



Michael Portmann - Orlowski
Einwohnerrat

Kriens, 18. März 2019

Präsidentsdienste
z.h. Frau Yvette Estermann
Einwohnerratspräsidentin
Postfach
6011 Kriens

Interpellation

Quartier-Monitoring in Kriens

Liebe Einwohnerrät*innen,
Lieber Ratspräsidentin

Die Stadt Kriens besteht aus acht grossen Quartieren, die sich sowohl im Charakter und ihrer Infrastruktur stark voneinander unterscheiden. Dementsprechend unterscheiden sich auch die Bevölkerungsgruppen, welche in diesen Quartieren leben. Diese Bevölkerungsgruppen wiederum haben ganz unterschiedliche Bedürfnisse bezüglich Infrastruktur wie Schulraum, Bildung, Wohnraum, Alters- und Gesundheitsversorgung oder Verkehrsinfrastruktur.

Aktuell werden in der Stadt Kriens meist nur Einzelaspekte in Studien (zB. Schulraum, Altersversorgung, Verkehrskonzept oder Entwicklungskonzept LuzernSüd) betrachtet. Eine Gesamtsicht, welche auf dem Wissen um Gemeinsamkeiten oder Unterschiede der Quartiere beruht, fehlt. Dies wohl auch deshalb, weil bisher «Messgrössen» für eine Entwicklung fehlten. Ein erster Satz solcher Messgrössen steht heute NEU mit dem Rechnungslegungs-Modell HRM2 für die unterschiedlichen Aufgabenbereiche in Kriens zur Verfügung.

Aktuell stellt sich aus unserer Sicht die Frage, welche Messgrössen geeignet sind, um die Bedürfnisse der Bevölkerung bezüglich Alters- und Gesundheitsversorgung, Bildung oder Sozialem abzubilden. Dabei beachtet werden muss, dass diese Bedürfnisse in jedem Quartier anders sind. Deshalb fragen wir nachfolgend nach Messgrössen aus vier Themenbereichen: Altersstruktur, Haushaltsstruktur, Materieller Status sowie Quartier-Infrastruktur.

- 1) Wie viele Menschen wohnen in den einzelnen Quartieren? Wie viele Menschen in den folgenden Altersgruppen 0-4 Jahre, 4-18 Jahre, 65Plus und 80Plus wohnen in den einzelnen Quartieren?
- 2) Wie viele Haushalte sind in den einzelnen Quartieren vorhanden, wie viele mit Alleinlebenden, Alleinerziehenden und Familien? Wie hoch ist der Anteil Haushalte mit ausländischen Personen?
- 3) Wie viele Menschen beziehen Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen in den einzelnen Quartieren? Wie viele Menschen sind arbeitslos?

- 4) Wie viele Mitglieder haben die Quartiervereine? Wie gross sind die Vorstände? Wie viele schulpflichtige Kinder und Jugendliche leben in den einzelnen Quartieren? Wie viele Plätze stehen für die Tagesstrukturen inklusive Mittagstische zur Verfügung? Wie viele Plätze für betreutes Wohnen im Alter sind vorhanden?

Angesichts der in den Fragen 1-4 zusammengestellten Daten und der zum Teil sehr grossen Quartiere in Kriens, ist zu erwarten, dass zwar ein Überblick über die räumliche Verteilung der Bevölkerung entsteht, griffige Aussagen für eine zukünftige Massnahmenplanung aber nur begrenzt möglich sind.

- 5) Wo wäre es warum sinnvoll bestehende Quartiere in «Kleinquartiere» zu unterteilen?
- 6) Wie gut passen die Quartiere zu den Einzugsgebieten der Schulstandorte? Macht so betrachtet die Idee «Quartiertreffpunkte ausschliesslich auf Schulstandorten» überhaupt noch Sinn?

Mit freundlichen Grüssen

M. Tortmann-Orlowski